

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

20 (20.2.1948)

Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Veröffentlichungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM 1.50, monatlicher Bezugspreis RM 2.50 (inkl. RM 0.25 Trägerrückgabe, bei Zustellung durch die Post RM 2.00 zuzüglich Zustellgebühr).

Anzeigenpreis: Die 3 mm br. Nonop-Felle Karlsruher Ausgabe RM 1.50; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1.-; Gesamtausgabe RM 1.-; Amtl. Anzeigen 50% Nachsch.

2. Jahrgang / Nummer 29

Freitag, den 20. Februar 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Murphy: Währungsreform in Aussicht

Dreimächtebesprechung dient wirtschaftlicher Aufrichtung Deutschlands

Berlin, 19. Febr. (Dena) Der politische Berater General Lucius D. Clay, Botschafter Robert Murphy, erklärte in einem Interview, daß die Dreimächtebesprechungen in London, an denen neben Vertretern der USA, Frankreichs und Großbritanniens in beratenden Funktionen auch Delegationen der Besatzungsmächte teilnehmen sollen, vom internationalen wie vom deutschen Standpunkt aus als Vorbereitung zur Erhebung des Weges für die wirtschaftliche Aufrichtung Deutschlands und künftige europäische Zusammenarbeit betrachtet werden müßten.

Die wirtschaftlichen, politischen und auch finanziellen Konsequenzen, die sich aus einem möglichen Zusammenschluß der französischen Besatzungszone mit der Bizone ergeben, würden längere Erörterungen zwischen den Konferenztischgebern veranlassen. Murphy wies darauf hin, daß die Vereinigten Staaten an einem wirtschaftlichen Zusammenschluß aller Besatzungszone in Deutschland grundsätzlich interessiert seien. Gegenwärtig, sagte Murphy, bestehe in Europa und der Welt anscheinend wenig Aussicht auf eine wirtschaftliche Vereinigung aller vier Besatzungszone. Dennoch liege ein Ansehluß der französischen Zone an die Bizone durchaus im Bereich der gegebenen Möglichkeiten. Als einen der wichtigsten Schritte zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft bezeichnete er die Verwirklichung der für Deutschland geplanten Währungsreform. Angesichts der immer noch andauernden Verhandlungen über die Durchführung der Reform könne er selbst in Anbetracht gewisser Einzelheiten, über die im Alliierten Kontrollrat für Deutschland eine Einigung bereits erzielt worden konnte, keine allzu großen Hoffnungen auf eine Ausarbeitung von Reformplänen setzen, die in ihren technischen Einzelheiten für alle Besatzungsmächte annehmbar seien. Falls sich eine Lösung im Rahmen der Versuche zur Zusammenarbeit der vier Mächte als unmöglich erweisen sollte, würde damit nicht die Verwirklichung einer Reform in den Westzonen als unmöglich erscheinen. Murphy glaubte versuchen zu können, daß bis zur Übernahme der Verwaltung der amerikanischen Besatzungszone durch das Außenministerium die Durchführung einer Währungsreform bereits vollzogen sein würde.

Frankreich hat noch nicht entschieden. Paris, 19. Febr. (Dena) Staatssekretär für deutsche Angelegenheiten im französischen Außenministerium, erklärte auf einer Sonder Sitzung der außenpolitischen Ausschüsse der Nationalversammlung und des Rates der Republik, Frankreich habe bisher noch keine Entscheidung über die Verwirklichung seiner Besatzungszone mit der anglo-amerikanischen Zone Deutschlands getroffen. Schneller kündigte an, Frankreich werde sich für die Verwirklichung dieser Zone weitestgehend einsetzen, die bisher in französischen Händen lagen. Frankreich, so sagte er, könne auf keine der von ihr geforderten Sicherheitsgarantien verzichten. Dies sei der Grund, warum auf wirtschaftlichem Gebiet die Entscheidung über eine Koordinierung in französischen Händen bleiben müsse.

General Clay lehnt Nominierung Semlers ab. Debatte im bayrischen Landtag — Dr. Ehard bei OMGUS in Berlin. München, 19. Febr. (Dena). Der bayrische Landtag nahm gegen die Stimmen der SPD und des „deutschen Blocks“ folgenden CSU-Antrag zur Ablehnung der Nominierung Dr. Semlers durch General Clay an: „Der Landtag hat von dem Befehl des General Clay Kenntnis genommen, demzufolge die Wahl Dr. Semlers mündig ist. Der Landtag lehnt die Nominierung ab, eine neue Wahl vorzunehmen“. Der Abstimmung ging eine lebhafte Debatte voraus, in der der Fraktionsvorsitzende der SPD, Jean Stock, sich mit dem Argument gegen den Antrag stellte, die bayrische Delegation im Frankfurter Wirtschaftsrat von 24 Abgeordneten würde bei Annahme des Antrages nicht

Die Vertreter im Länderrat

Frankfurt, 19. Febr. (Dena) Die Länder haben folgende Persönlichkeiten für den Länderrat ernannt: Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident Karl Arnold (CDU) und Wirtschaftsminister Professor Dr. Eric Noeding (SPD). Niedersachsen: Ministerpräsident Hinrich Wilhelm Kopf (SPD) und Finanzminister Dr. Gg. Strickrodt (CDU). Schleswig-Holstein: Ministerpräsident Hermann Luodemann (SPD) und Minister für Wirtschaft und Verkehr sowie Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bruno Dieckmann (SPD). Hamburg: Bürgermeister Max Brauer (SPD) und Dr. Bernhard Hansen (SPD). Bremen: Senatpräsident Wilhelm Kaisen (SPD) und Senator Gustav Harmon (BDV). Hessen: Ministerpräsident Christian Stock (SPD) und Finanzminister Dr. Werner Hilpert (CDU). Württemberg-Baden: Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier (DVP) und Wirtschaftsminister Hermann Veit (SPD). Bayern: Ministerpräsident Dr. Hans Ehard (CSU) und der Präsident des Bayerischen Senates, Dr. Josef Singer (CSU). Wie aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wird, ist die Frage der stärkeren Vertretung der Länder in Frankfurt in der Mehrzahl der Fälle jedoch nicht nicht entschieden. Es wird jedoch nicht angenommen, daß ein Vertreter jedes Landes jeweils in Frankfurt weilen kann.

Angriff auf Deutsch- und Politik der Westmächte

Außenminister in Prag gegen politisches Organ in Westdeutschland

Prag, 19. Febr. (Dena) In einem laut AFP veröffentlichten Kommuniqué über die Konferenz der Außenminister der Tschechoslowakei, Polen und Jugoslawiens wird die Politik der Westmächte in Deutschland verurteilt. Die drei Regierungen, heißt es in dem Kommuniqué, betrachten sich im Gegensatz zu den Prinzipien von Yalta und Potsdam entwickelt. Die Bildung eines politischen Organes in Westdeutschland sei die Grundlage der Sicherheit in Europa, welche nur durch eine gemeinsame Kontrolle der vier Besatzungsmächte garantiert werden könne. In dem Kommuniqué der Außenministerkonferenz wird die Beibehaltung der Potsdamer Beschlüsse gefordert und festgestellt, daß die Entmilitarisierung in Westdeutschland nicht durchgeführt werden soll. Der Wiederaufbau Westdeutschlands wird als eine Gefahr für die friedliche Nachkriegswirtschaftsstruktur Europas betrachtet. Die drei Mächte fordern ferner die Beibehaltung der Reparationen und Verfolgung der Kriegsverbrecher. Das Kommuniqué weist ferner auf die „revisionistischen Bestrebungen“ der Ungelehrten in Westdeutschland hin und schließt mit der Warnung vor allen Versuchen, durch die Deutschland wieder ein Herd der Unruhe und ein Instrument neuer Angriffe werden könnte.

General Clay lehnt Nominierung Semlers ab

Debatte im bayrischen Landtag — Dr. Ehard bei OMGUS in Berlin

München, 19. Febr. (Dena). Der bayrische Landtag nahm gegen die Stimmen der SPD und des „deutschen Blocks“ folgenden CSU-Antrag zur Ablehnung der Nominierung Dr. Semlers durch General Clay an: „Der Landtag hat von dem Befehl des General Clay Kenntnis genommen, demzufolge die Wahl Dr. Semlers mündig ist. Der Landtag lehnt die Nominierung ab, eine neue Wahl vorzunehmen“. Der Abstimmung ging eine lebhafte Debatte voraus, in der der Fraktionsvorsitzende der SPD, Jean Stock, sich mit dem Argument gegen den Antrag stellte, die bayrische Delegation im Frankfurter Wirtschaftsrat von 24 Abgeordneten würde bei Annahme des Antrages nicht

General Clay lehnt Nominierung Semlers ab

Debatte im bayrischen Landtag — Dr. Ehard bei OMGUS in Berlin

vollständig sein. Zu erhaltenden Befehlsgewaltungen der CSU und FDP kam es während der Ausführungen des Landesvorsitzenden der FDP, Dr. Thomas Dehler, der erklärte, die Militärregierung habe die Verfassung nicht nur gewollt, sondern gebilligt. Die Verfassung binde deshalb nicht nur den bayrischen Landtag, sondern auch die Besatzungsmächte. Berlin, 19. Febr. (Dena) Der amerikanische Militärattaché für Deutschland, General Lucius D. Clay, hatte am Donnerstag im Beisein des Direktors der US-Militärregierung für Bayern, Murray D. van Wageningen, eine Besprechung mit dem bayr. Ministerpräsidenten Dr. Ehard und seinem Stellvertreter Dr. Müller.

Castello irischer Premier

Dublin, 19. Febr. (Dena-Reuters) Das irische Parlament wählte in seiner ersten Sitzung nach den kürzlich durchgeführten Wahlen den ehemaligen Generalstaatsanwalt John Castello als Nachfolger Eamon de Valeras mit 73 gegen 68 Stimmen zum irischen Premierminister. Die Niederlage de Valeras, der seit 14 Jahren ununterbrochen den Posten des irischen Premierministers inne hatte, geht auf das Scheitern seiner Partei — Fianna Fail — zurück, bei den Wahlen am 14. Februar eine klare Mehrheit der Parlamentssitze auf sich zu vereinigen.

Wehrpflicht in Großbritannien

London, 19. Febr. (Dena-INS) Das britische Verteidigungsministerium gab in einer Erklärung den Entschluß Großbritannien bekannt, am Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht festzuhalten. Die britischen Streitkräfte, heißt es in der Erklärung weiter, sollen bis zum März 1950 auf eine Stärke von 324 000 reduziert werden.

Treuman fordert Hilfe für China

Washington, 19. Febr. (Dena-INS) Präsident Truman ersuchte am Mittwoch den amerikanischen Kongreß um die Bewilligung von 500 Mill. Dollar zur wirtschaftlichen Unterstützung Chinas als wesentlichen Beitrag zum Weltfrieden.

Streit um die Antarktis

Buenos Aires, 19. Febr. (Ap). In einer Stellungnahme zu den strittigen Antarktischen Fragen bezeichnete Argentinien die Falklandinseln und die in ihrer Umgebung liegenden Inseln als Teil der interamerikanischen Sicherheitszone und erwähnte in diesem Zusammenhang den Vertrag von Rio de Janeiro. Der Unterstaatssekretär im argentinischen Außenministerium, Luis Trizovic, erklärte, kraft des Abkommens von Rio erkennt Argentinien das Bestehen von Kolonien oder Besitzungen europäischer Nationen in den umstrittenen Gebieten nicht an.

Keine „Friedensfühler“ zwischen UdSSR-USA

Erklärung Außenminister Marshalls zu den russischen Behauptungen

Washington, 19. Febr. (Dena) Der amerikanische Außenminister George C. Marshall erklärte laut Reuters auf einer Pressekonferenz, Berichte über angebliche „Friedensfühler“ zwischen amerikanischen und sowjetischen Vertretern in Berlin entbehren jeder Grundlage. Der Außenminister bezeichnete laut AFP die sowjetischen Behauptungen, wonach die amerikanische Regierung im Jahre 1945 versucht haben sollte, mit Deutschland über einen Sonderfrieden zu verhandeln, als jeder Grundlos. In der Forderung Großbritanniens, Chinas und Argentiniens auf gewisse Gebiete in der Antarktis sagte Marshall, die Vereinigten Staaten seien an dieser Frage interessiert. Die amerikanische Haltung für die nächste Sitzung des Sicherheitsrates, auf der die Palästinafrage erörtert werden soll, ist, wie Marshall laut Reuters ausführte, „unzweifelhaft festgelegt“. Nach der

Keine „Friedensfühler“ zwischen UdSSR-USA

Erklärung Außenminister Marshalls zu den russischen Behauptungen

Ansicht des amerikanischen Außenministers würde ein Versagen der Vereinten Nationen in der Palästinafrage nicht die Organisation töten. Marshall gab laut AFP der Hoffnung Ausdruck, daß der Staatsvertrag für Österreich bei der kommenden Besprechung der Sonderbeauftragten in London ausgearbeitet werden könne. Er wies darauf hin, daß die Vereinigten Staaten nur die österreichischen Grenzen des Jahres 1937 anerkennen und nur einen Vertrag unterzeichnen würden, in dem die wirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs garantiert werde.

Südost-Generale in Nürnberg abgeurteilt

Gefängnisstrafen bis lebenslanglich — Zwei Freisprüche

Nürnberg, 19. Febr. (Dena). Das amerikanische Militärgericht V verkündete am Donnerstag das Strafmaß gegen die 19 Südostgenerale. Es sprach Gefängnisstrafen von sieben Jahren bis lebenslanglich und zwei Freisprüche aus. Es erhielten lebenslanglich Gefängnis der ehemalige Generalfeldmarschall Wilhelm List, der nach den Punkten 1 und 2 der Anklage (Mord an der Zivilbevölkerung und Straftaten durch Weitergabe widerrechtlicher Befehle) für schuldig befunden worden war, sowie der ehemalige Kommandeur der 12. Armee, General der Pioniere Walter Kutze. Der nach den Punkten 1, 2 und 4 der Anklage, (Mord an der Zivilbevölkerung, Herausgabe verbrecherischer Befehle und Terror gegen die Zivilbevölkerung) für schuldig befunden worden war. 20 Jahre Gefängnis mit Haftanrechnung erhielten der ehemalige Generaloberst Lothar Rendulic, schuldig nach den Punkten 1, 2 und 4 der Anklage und der ehemalige Militärkommandeur von Griechenland, General Wilhelm Speidel, schuldig nach Anklagepunkt 1. Der vormalige Kommandeur in Süd-

Südost-Generale in Nürnberg abgeurteilt

Gefängnisstrafen bis lebenslanglich — Zwei Freisprüche

griechenland, Helmut Feilmy, schuldig nach den Punkten 1 und 3 der Anklage (Mord an der Zivilbevölkerung, Raub und Plünderung öffentlichen und privaten Eigentums) erhielt 13 Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Haft. Der ehemalige Kommandeur des 21. Gebirgsmarkskorps, Hubert Lanz, schuldig nach den Punkten 1 und 2 der Anklage, wurde zu 13 Jahren Gefängnis mit Haftanrechnung verurteilt. Der ehemalige Kommandeur des 21. Gebirgsmarkskorps Ernst von Leyser, schuldig nach den Anklagepunkten 2 und 4 erhielt 10 Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Haft, während der ehemalige Kommandeur des 60. Reservekorps Ernst Dehner, schuldig nach Punkt 1 der Anklage, zu 7 Jahren Gefängnis mit Haftanrechnung verurteilt wurde. Freigesprochen wurden: Der ehemalige Chef des Stabes beim Kommandierenden General in Serbien, General Curt von Gottner und der ehemalige Stabschef bei der Armeegruppe II, General Hermann Förtisch. Die Verteidiger der zur Freiheitsstrafe verurteilten ehemaligen Südostgenerale werden, wie Dr. Stefan Fritsch, Anwalt des zu 20 Jahren Gefängnis verurteilten Lothar Rendulic der Dena mitteilte, bei dem amerikanischen Militärgericht für Deutschland, General Lucius D. Clay sowie dem Obersten Militärgericht in Washington Revisionsanträge vorlegen.

Well-Rundschau

WASHINGTON (Dena-Reuters). Die amerikanischen Luftstreitkräfte haben bekannt, daß amerikanische Superbomber jetzt reibungslos Übungsflüge zwischen amerikanischen Stützpunkten in Deutschland und Thessaloniki, durchfliegen.

NEW YORK (Dena-INS). Mrs. Eleanor Roosevelt fordert, die Vereinigten Staaten sollten das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition nach Palästina aufheben.

RIO DE JANEIRO (Dena-Reuters). Ein Sprecher des brasilianischen Außenministeriums erklärte, die Beziehungen zwischen Brasilien und den Briten seien sehr gut.

KANSAS CITY (Dena-Reuters). In sechs amerikanischen Staaten wurde ein leichtes Erdbeben am Samstag gemeldet, worauf zahlreiche Sachschäden nach einem abgeklärten Flugzeug unterzogen wurden. Atomenergie ist jedoch die Erzeugung sei durch einen explodierten Motor verursacht worden.

LONDON (Ap). Ein Freundschafts- und Beistandspakt zwischen England und Ungarn wurde in Moskau unterzeichnet, wie Radio Moskau berichtet.

PARIS (Dena). Der französische Ministerpräsident hat ein Gesetz zur Einbindung der in diesem Jahre militärisch einpflichtig gewordenen Jahrganges.

PARIS (Dena-Reuters). Die UNESCO gab bekannt, daß mit den Besatzungsbehörden der vier Besatzungsmächte Deutschlands Besprechungen über die Ausdehnung der UNESCO auf die vier Besatzungsmächte geführt werden.

PARIS (Dena-Reuters). Ein Gelehrter hat die Thesen in Nordfrankreich auf einen Personenzug auf, wobei 20 Personen getötet und 18 weitere ernstlich verletzt wurden.

GENE (Dena-Reuters). Vertreter von 14 europäischen Nationen trafen in Gené zusammen, um Pläne für eine Aktion der Vereinten Nationen auszuarbeiten, durch die 40 Millionen Kinder in der Welt vor Hunger und Unterernährung bewahrt werden sollen.

KAIRO (Dena-Reuters). Der Imam von Yemen soll zusammen mit dreien seiner Söhne und dem Premierminister des Yemen ernannt worden sein.

DAMASKUS (Dena-Reuters). Sayed Abdallah El-Ahmed El-Walid ist als Nachfolger des verstorbenen Imam Jaha zum König von Yemen ausgerufen worden.

TEHRAN (Dena-Reuters). Der Korrespondent der Londoner „Times“ in der persischen Hauptstadt, was von der persischen Polizei abgefordert, das Land innerhalb von 48 Stunden zu verlassen.

ROM (Ap). Ein italienisch-argentinisches Luft-Schiffabkommen wurde in Rom unterzeichnet.

Landtag wählt Abgeordnete für Wirtschaftsrat

CDU-Fraktion protestiert gegen erneute Zurückstellung

Stuttgart, 19. Febr. (SAZ) Vor Eintritt in die Tagesordnung der 86. Sitzung eines Karlsruher Landtagspräsident Kell einen Kabinettsbescheid, demzufolge Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier und Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit die beiden Württemberg-Badens zustehenden Sitze im Frankfurter Länderrat bis zur endgültigen Klärung einnehmen werden. In einem Schreiben protestierte die CDU-Fraktion gegen die erneute Zurückstellung der größten Regierungspartei des Landes, die weder sachlich noch persönlich gerechtfertigt sei und sich nachteilig auf die Zusammenarbeit der Koalition auswirken könne. Die Begründung, es handle sich nur um eine vorläufige Lösung, wird als nicht stichhaltig bezeichnet. Anschließend berichtete Innenminister Ulrich seine Landtagsauftragungen über die Sonderbeihilfe, über die wir bereits berichtet haben.

Dann wählte der Landtag fünf Abgeordnete Württemberg-Badens in den erweiterten bismarckischen Wirtschaftsrat: Dr. Heinrich (SPD), Heideberg, Oberbürgermeister a. D. Josef Braun (CDU), Mannheim, Dr. Karl Mommer (SPD), Stuttgart, Prof. Hauer (SPD), Donzdorf, und Oberbürgermeister a. D. Schwamberger (DVP), Stuttgart. Abg. Leibbrand (KPD) protestierte im Namen seiner Fraktion gegen die Nichtentsendung eines Kommunisten mit Hinweis auf die Fraktionsstärke von 18 Abgeordneten. Der Landtagspräsident teilte weiter mit, Abg. Pöhler (SPD), Pforzheim, habe sein Landtagsmandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. An seiner Stelle vertritt nunmehr der Abg. Albert Wolf den Stadtkreis Pforzheim. Ein von Minister Stöck und Abg. Klink (CDU) unterstützter Antrag, die Regierung möge die Militärregierung um Freigabe von Jagdwaffen an Forstbeamte und Jagdpächter (300 bis 300 Stück) bitten, da die Verwundungen und der Ernteeinbruch durch Wildschweinschäden immer mehr überhand nehmen, wurde an den Ernährungs- und Landwirtschaftsausschuß überwiesen. Der Landtag nahm in dritter Lesung einen Kräftigungswurf zu einem Gesetz über Arbeitsverpflichtung an und verwies den Entwurf eines Gesetzes über Ruhestandsfragen und Übergangsgelder für Beamte an den Verwaltungsausschuß. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch, den 25. 2. 48.

Ostzonen-CDU auf volksdemokratischem Kurs

Jakob Kaiser zu den letzten Vorgängen um die CDU in der Sowjetzone

Berlin, 19. Febr. (Dena) „Die Idee einer Politik aus freier verantwortlicher Entscheidung hat in der politischen Landschaft der Ostzone in dieser Phase offenbar keinen Raum“, schreibt Jakob Kaiser in einem Artikel im „Tagespiegel“ zu den Vorgängen um die CDU der Sowjetzone. Seine und seines Kreises „praktische“ Behinderung, den politischen Verantwortungen in der Sowjetzone gerecht zu werden, könne niemals von der politischen Verantwortung für die echte CDU und ihre unverfälschte Idee entbinden. „Wir werden“, schreibt

Fettration soll wieder erhöht werden

Minister Stöck distanziert sich vom Speisekammergesetz

Stuttgart, 19. Febr. (SAZ) „Die Fettration in Höhe von 600 g kann auf Grund der vorbildlichen Ablieferung Württemberg-Badens auch in der nächsten Zustellungsperiode aufrecht erhalten werden“, erklärte Ministerialrat Dr. Elsmann vom Ernährungsministerium. In der nächsten Periode werden voraussichtlich mehr Weizen, 150 g Fett, 61,5 g Käse und 400 g Fleisch ausgegeben werden können. Durch die nunmehrige Geltungsdauer der Lebensmittelkarten für einen Monat werde die Fettration auf 18 000 g, die Fleischration auf 400 g und die Fettration auf 170 g festgesetzt.

Fettration soll wieder erhöht werden

Minister Stöck distanziert sich vom Speisekammergesetz

Minister Stöck betonte bei dieser Gelegenheit wiederum, er lege größten Wert darauf, klarzustellen, daß es sich bei dem Speisekammergesetz um eine Angelegenheit des bismarckischen Amtes handle, auf das das Ministerium keinerlei Einfluß habe. Er distanzieren sich von diesem Gesetz, das der Demoralisation Vorschub leistet. Das Ergebnis davon werde keine entscheidende Verbesserung der Lebensmittelveisung mit sich bringen. Er glaube, daß mit einem Appell an den guten Willen der württembergisch-badischen Bauern größerer Erfolg erzielt werden wäre.

Der Stadtrat schippt

Auch die Stadträte sind nicht von den gewöhnlichen Sitten und Gebräuchen ausgenommen, das mögen sie tun und lassen, was sie wollen, die vornehmste Beurteilung ihrer Arbeit grundsätzlich nur eine negative und kritische ist.

Auf die Gefahr hin, nun ebenfalls kritisch „behandelt“ zu werden, möchten wir dennoch heute einmal ein Wort des Lobes für unsere Stadtväter riskieren. Hat das Hohe Stadthaus mit seiner kirchlichen Erbschaft nur wenig Ansehen gefunden, „weil dabei doch nichts heraussank“, so verdient es nun mit seinen seiner Beschlüsse in der diesjährigen Sitzung um so mehr Lob und Anerkennung.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Diebe festgenommen. Ein Polo, der dabei beobachtet wurde, wie er ein von einem Kaufmann abgestelltes Fahrrad stahl und damit wegfuhr, konnte mit dankenswerter Hilfe eines Elektromeisters, der ihn auf dem Kraftrad verfolgt hatte, festgenommen werden.

Eine nächtliche Polizeistreife stellte zwei Zwangsverpflichtete, die in der Molkereistraße an einem Personkraftwagen die Räder abmontierten, um sie zu entfernen.

Ein Hilfsarbeiter wurde festgenommen, weil er in der Dorfacher-Allee von einem Personkraftwagen ein Ersatzrad entwendet hat.

In einem Farblitho-Vertrag, vorerstet von Touristenverein „Die Naturfreunde“, sprach Alpkist Steinauer, München, vor zahlreichen Zuhörern über die drei Teufelsgar, Wetstein, Tschhorn und Montblanc da Taud. Die allgemein interessierenden Ausführungen wie auch die gezeichneten Bilder, fanden dankbare Zustimmung.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ gründete eine Bezirksgruppe Grünwinkel, Albi, Steln- und Holzlebung. Zu Obmännern wurden die Genossen Bisslak und Reisterer gewählt, Kassierer wurde Gen. J. Wörner und Schriftführer Gen. K. J. B. Gen. B. R. Kerker hielt einen Lichtbildvortrag über Alb- und Murgtal und den nördlichen Schwarzwald. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Darbietungen der Kapelle der Stadtkapelle Daxlanden.

Die SAZ gratuliert die Eheleute Johann Werkes, Werdstein, 3, und Gotthold Stock, Daxlanden, Valentinstag 22, beglückwünscht ihre Goldene Hochzeit. Der Oberbürgermeister Heß den

Wo Mehl „gezüchtet“ und gepanschte Marmelade „gefaßt“ wird

Aber auch die Flüsse und das Trinkwasser hat die Staatl. Lebensmittel-Untersuchungsanstalt zu überprüfen

In einer der letzten Wochenschauen waren mit einigen Schnappschüssen zwei Männer festgehalten, die aus dem Milchauto, dem Lebensmittelgefäß und aus der Gastwirtschaft diverse Kostproben „entführten“, nicht etwa zum sofortigen Verzehr, sondern nur, um damit die leeren Aktentaschen zu füllen. Nur, um sie der Lebensmitteluntersuchungsanstalt zuzuführen.

Lebensmitteluntersuchung — das war uns ein Stichwort. Denn so ist es doch: irgendwo erstehen wir irgendwas. Es ist, was als Genießbares angepriesen wird. Und nach dem ersten Bissen stellen wir fest: „Undefinierbar! Was mag da wohl wieder alles drin sein?“ Oder auch: „So viel Zuckermarken und dabei so eine fade Marmelade!“ Und manchmal: „Cocktail! Hm, allerhöchsten Seltwasser mit ein bißchen Farbstoff vermischt!“

Doch mit Genugtuung haben wir uns davon überzeugt, daß die Staatliche Lebensmittel-Untersuchungsanstalt draußen am Durlacher Tor unablässig bemüht ist, jeden Schwindel, jede Panzerei und Schmeichelei aufzudecken, um die Bevölkerung vor Schaden und Schädigung weitestmöglich zu bewahren. Vor allem anderen sei gesagt, daß das Institut dankbar ist, selbst für den kleinsten Hinweis, der auch der kleinsten Betrügerei auf die Spur verhilft.

Die Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe ist eine der ältesten und zugleich größten Deutschlands, sie feiert in diesem Jahr ihr sechzigjähriges Bestehen. Heute untersteht sie direkt dem Innenministerium, das die Bedeutung dieser Anstalt wohl erkannt und ihr Aufgabengebiet darum seit 1943 noch beträchtlich erweitert hat. Sie beschränkt sich also keineswegs darauf, allgemeine Lebensmittelkontrollen laut Lebensmittelgesetz durchzuführen, das heißt, verdorbene, gesundheitsschädliche, verfälschte oder irreführend bezeichnete Ware aus der Umlaufbahn „tadel- und makellos“ herauszufiltern. Besondere Besondere — von der Gewerbebehörde für diese Zwecke bereitgestellt — sind dauernd „auf Achse“, zu jeder Stunde auf dem

Markt — auch dem „schwarzen“, um laufend Stichproben zu machen, die in den chemischen und bakteriologischen Laboratorien entsprechend ausgewertet werden. Da bewegen sich erhabene und auch lernende Lebensmittelchemiker zwischen zahllosen Flaschen, Fläschchen und Ampullen, zwischen Büchsenbrennern und modernen Apparaturen, um — ja, um herauszufinden, was ihre Mitmenschen Schlechtes tun.

Auf Brot- und Mehluntersuchungen liegt das Schwergewicht, also auf den täglich notwendigen Bedarfsartikeln. Es wurde schon Brot „eingelieft“, das zu 30 v. H. reinen Kalk enthielt! Mehl wird oft tagelang quass gequast, um es auf seinen Gesundheitszustand hin zu prüfen. Auch die Marmelade, die wir kürzlich gegen Abgabe von Zuckermarken erhielten, wurde gründlich analysiert. Sie sollte 35 v. H. reinen Zucker enthalten, aber es fehlten mitunter bis zu 20 v. H. der vorgeschriebenen Zuckermenge. Die Milchverfälschungen sind augenblicklich leider so groß wie noch nie. In einer einzigen Ortschaft sind gefunden, die den Anforderungen voll entsprechen; 19 Proben ergaben, daß die Milch mit Wasser verdünnt wurde. Ein recht betrübliches Kapitel sind neben Wein und Schnaps die Backwaren und Parfüms, mit denen oft ein unheimlicher Wucher getrieben wird. Man hat beispielsweise bei einer Flasche Parfüm, die zum Preis von 14 Mark angeboten wurde, festgestellt, daß ihr Inhalt nicht mehr als 0,86 Pfg. wert war!

Wir hoffen dennoch, daß die dort negativen Ergebnisse größtenteils Ausnahmen sind und daß die Paascher durch den Landrat — der die Gutachten aus den Labors in Empfang nimmt — einer gerechten Strafe zugeführt werden.

Noch kurz etwas aus dem nach verschiedenen Richtungen erweiterten Tätigkeitsgebiet der Lebensmitteluntersuchungsanstalt, die nicht mehr nur die Stadt- und Landkreise Karlsruhe und Bruchsal zu betreffen hat. Sie hat die Hooverisierung zu überwachen, sie steht der Industrie und der Bevölkerung beratend zur Seite, sie stellt eigene wissenschaftliche Untersuchungen an, sie ist eine wesentliche Stütze der Kriminalpolizei, Schlachttiere und Rindfleischuntersuchungen werden hier aufgedeckt, der bekannte Mord in Pforsheim wurde an dieser Stelle einwandfrei als Raub- und nicht als Sexualmord pathogenisiert.

Vordringlich hat sich die Anstalt mit dem Trinkwasserproblem zu befassen. Jeden Monat werden an dreißig verschiedenen Stellen Bodenswasserproben entnommen und auf Bakteriengehalt untersucht. Auch die Abwässer unterliegen ständiger Kontrolle. Dreimal jährlich wird der Rhein zwischen Rodense und Elville zu seiner „Oberwachung“ befahren. Dabei läuft ein Vertrag mit der Karlsruher Lebensmitteluntersuchungsanstalt zur Überprüfung des Neckars und der Industrieabwässer verpflichtet.

Bestrafte Kompensationen

Gegen das Kontrollratsgesetz Nr. 30 und die Kriegswirtschaftsverordnung verstoßen vier Angestellte des Unterlegers Pflanzbau des Gemeindefortsweck „Verordnungszug Hiltelbad G.m.b.H.“, in dem sie — teils gemeinsam, teils auf eigene Kappe — eine beträchtliche Menge haarebeschränkter Lebensmittel — u. a. etwa 20 Zentner Zucker — der ordnungsgemäßen Verteilung entgegen haben. Mit Einverständnis des Unterlegersleiters wurden von Mai bis September 1947 von der Anzeigelinie Lina Schmalz um rund 100 Pfund Lebensmittel (Zucker, Mehl, Grieß) und 100 Pfund Fleischwaren aus den Lagerbeständen markenfremd an 21 Angestellte und Arbeiter des Betriebes abgegeben. Ein weiterer Warenbestand, besonders Zucker, wurde in kleinen Mengen aus dem Lager geschickt und zum Teil gegen Autoreifen für den Betrieb eingetauscht, während der Rest vermächlich von der Sdhu. zu Kompensationszwecken für ihren eigenen Bedarf verwendet wurde. Darüber machte diese — meist ebenfalls auf Kosten des Betriebes — noch weitere private Tauschgeschäfte.

Die Strafkommission II unter Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Nothher verurteilte die Schmalz zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 2000 Mark, den Unterlegersleiter St. der nichtweisbar war nicht aus rechtlichen Gründen gehandelt, sich aber nichtdestoweniger mitschuldig gemacht hatte, zu 7 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 15000 Mark, den Kraftfahrer B. wegen Beihilfe zu 5 Wochen und den Kraftfahrer St. zu 4 Monaten Gefängnis. — St. hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. — IL

Vierzonenkongress der Internisten vom 19. bis 21. Mai in Karlsruhe

Rund 2000 Ärzte, darunter zahlreiche ausländische Teilnehmer erwartet — Kongressleitung erbittet Quartiere

Fortschritte in der Diagnose innerer Erkrankungen sind von großem allgemeinen Interesse und von großer Bedeutung für die Erhaltung und Besserung der Volksgesundheit. Trotz ungenügender Kenntnisse und Voraussetzungen zu wissenschaftlicher Forschung wurden nicht nur im Ausland sondern auch in Deutschland während der letzten Jahre wesentliche neue Resultate erzielt. Man denke an die Einführung des Urothans zur Behandlung der Leucämie, des Methylnitrosols zur Therapie der bösartigen Weibhülligkeit, der gestiegenen Schilddrüsenaktivität, der Basedow'schen Krankheit, die Erkennung der großen Wirkbarkeit bestimmter Heilmittel, so auch des Thioracils und spezieller pflanzlicher Glycoside für die Behandlung der Angina pectoris und der Herzschwäche, nicht zu vergessen das Cholin gegen Erkrankung der Leber, die Sulfonylamide gegen Infektionen aller Art neben dem Penicillin. Der erste südwestdeutsche Internistenkongress in Karlsruhe, der im Oktober 1947 stattfand, hatte die Aufgabe, neben der Erörterung von Erkrankungen des Herzens besonders therapeutische Grundlagen und die Wirkbarkeit und Leistungsbereitschaft neuer Heilmittel zu bestimmen, zu umgrenzen und mit Resultaten des Auslandes in Beziehung zu setzen.

Der Karlsruher Internistenkongress war fachlich und organisatorisch ein großer Erfolg, so daß die deutsche Gesellschaft für innere Medizin beschloß, hat ihren ersten Vierzonenkongress nach dem Kriege vom 19. bis 21. Mai in Karlsruhe anzustellen wie früher in Wiesbaden abzuhalten. Zum kommenden Kongress haben sich bereits zahlreiche Fachärzte aus dem Ausland angemeldet, so daß die Grundlage zu einer ausführlichen und auch die Resultate des Auslandes umfassenden Ausdrucks gegeben ist. Als Verhandlungsthema ist für den ersten Tag das „vegetative Nervensystem“ vorgesehen, also jene Gefäßteil fein strukturierter Nervenfaser, welche Teile des Gehirns bildet und mit feinsten Verteilungen die Tätigkeit aller inneren Organe steuert. Durch neueste Forschungen ist mit genügender Sicherheit belegt, daß Fehlsteuerungen innerhalb dieses

vegetativen Nervensystems, im Gegensatz zu früheren Auffassungen, oft unmittelbarer Anlaß, ja die Ursache von Erkrankungen der inneren Organe darstellen. So konnten Erkrankungen, welche nach bisheriger Meinung überhaupt nichts mit dem Nervensystem zu tun hatten, als Folge einer Erkrankung dieses besonderen Nervensystems erkannt werden, so die Lungenerkrankung, bestimmte Erkrankungen des Herzens, ja selbst das Magenkrebs. Es ist Aufgabe des kommenden Karlsruher Kongresses, die sich nicht teilweise widersprechenden Befunde ausländischer und deutscher Forscher gegeneinander abzumessen und die praktischen Konsequenzen für die Erkennung und Behandlung dieser Erkrankungen zu ziehen. Die Themen des zweiten Tages befassen sich mit dem wichtigen Problem der Blutzuckerstoffe, während am dritten Tage die Viruskrankungen besprochen werden, welche besonders in Form der ansteckenden Gelbfieber, der Hepatitis epidemica große praktische Bedeutung erlangt haben. Auch hier wird es Aufgabe des Kongresses sein, durch vergleichende Bearbeitung die besten Verfahren zur Erkennung und Behandlung dieser Erkrankungen herauszufinden und sie zum Wohle der Allgemeinheit auszuwerten.

Es werden zum Kongress etwa 1900 bis 2000 Fachärzte für innere Medizin erwartet. Eine derartig große, aber notwendige Teilnehmerzahl stellt große organisatorische Aufgaben. Die Teilnehmer vertrauen auf die Gastfreundschaft der Karlsruher Bevölkerung, die sich anlässlich des südwestdeutschen Internistenkongresses im Oktober 1947 so glänzend bewährt hat. Die Notwendigkeit und die Bedeutung des großen deutschen Internistenkongresses liegt auf der Hand und ist allen denen klar, welche den relativ schlechten Gesundheitszustand der Bevölkerung kennen und denen die dringliche Aufgabe vor Augen steht, alles zu tun, um trotz der schwierigen Ernährungslage das wichtige Volkvermögen, die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten und zu steigern. Die größten Schwierigkeiten ergeben sich bei der Verpflegung und Unterkunft der Teilnehmer. Die Unterbringung kann man-

gels geeigneter Gaststätten nur in Privatquartieren erfolgen, welche für die Kongresskräfte von der Karlsruher Zivilbevölkerung gegen Vergütung zur Verfügung gestellt werden. Der Kongress möchte an die Karlsruher Bevölkerung die Bitte richten, ihre Gastfreundschaft durch die Bereitstellung von Quartieren zu betonen, die Bereitstellung von Quartieren ist erneut unter Beweis zu stellen. Es ist klar, daß bei der Verknappung an Wohnraum dies nur durch übertriebene Notmaßnahmen für die Kongresskräfte innerhalb der Familie erfolgen kann. Das damit verbundene Opfer liegt aber im Interesse der Allgemeinheit. Es wird gebeten, die Bereitstellung von Quartieren für die Fachärzte zum Internistenkongress vom 19. bis 21. Mai beim Kongressbüro, II. Medizinische Klinik der Staatlichen Krankenhauses Karlsruhe, Chefarzt Dozent Dr. F. Kiehnle, schriftlich oder telefonisch unter 3436, Apparat 334 zu melden. Es ist selbstverständlich, daß die Zimmermieten nur vom Kongressbüro bearbeitet werden und das Wohnprogramm keine Kompensationen sieht, da es sich ja nur um kurzfristig tragbare Notlösungen zu Gunsten der Allgemeinheit und im Interesse der Volksgesundheit handelt. — IL

Entscheidung

der KPD am 15. Februar 1948

Nachstehend veröffentlichte wir außer Verantwortung der Redaktion eine uns vom Kreisverband Karlsruhe der KPD zugegangene Entscheidung.

Der Kampf um die Einheit Deutschlands ist durch die von den Kapitalisten des Westens und der deutschen Reaktion geschaffenen Teilchen der Frankfurter Charta und der Machterweiterung der bismarckischen Institutionen in ein entscheidendes Stadium getreten.

Die Arbeiterklasse hat die historische Aufgabe, die Einheit Deutschlands weitaus Schritten der Bevölkerung für dieses Ziel zu aktivieren.

Die KPD-Konferenz der KPD Karlsruhe beschloß daher die Entfaltung einer breiten Kampagne in Betrieben und öffentlichen Versammlungen, um in dieser Lebenslage unsere Volksgesundheit zu sichern. Im Hinblick auf den am 18. März 1948 in Berlin stattfindenden 2. Deutschen Volkskongress für Einheit und gerechten Frieden soll durch Entsendung von Delegierten aus Betrieben, Kultur- und Jugendorganisationen, sowie durch Vertreter aus Kunst und Wissenschaft zum Ausdruck kommen, die seit 100 Jahren erstrebte Einheit Deutschlands zu verwirklichen.

Dieser Kampf ist untrennbar verbunden mit dem Ringen um die Verbesserung unserer Lebenslage. Der 24tägige Proteststreik in Württemberg haben wir eine erste Wahrung und Kampfanlage wegen der Unfähigkeit und Schamlosigkeit der Verantwortlichen in Wirtschaft und Verwaltung. Er brachte die Forderung auf Kontrolle der Lebensmittel- und Industrieerzeugung und der Verwirklichung des Mitbestimmungsrechts unüberwindlich zum Ausdruck.

Unsere Anstrengungen in der Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit müssen darauf gerichtet sein, diese Bewegung nicht mehr zum Erlahmen kommen zu lassen und durch den Abschlus von Betriebsvereinbarungen eine bessere Ausgangsposition für die Durchsetzung des Mitbestimmungsrechtes zu schaffen. Die KPD-Konferenz verpflichtet die gesamte Parteiorganisation, alle Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles zu machen.

Versammlungstermine der Parteien

- DVP, 24. 2., 20.00, „Weißer Berg“, Mitglieder-Verst. Ref. Dr. Keller.
CDU, 24. 2., 19.30, Kripplinghaus, Sozialpolit. Aussch.
SPD, Odenwald: 20. 2., 20.00, „Sonne“, Hauptvers. Odenwald: 20. 2., 20.00, „Sonne“, 2. öffentl. pol. Sprechabend, Jungsozialisten-West: 20. 2., 20.00, „Sonne“, Hauptvers.
Kasseler: 21. 2., 20.00, „Rose“, Hauptvers.
Röppert: 21. 2., 20.00, „Krone“, Mitglieder-Verst., Ref. Baumgärtner; Hagel: 22. 2., 8.00, „Sonne“, Hauptvers.
Jungsozialisten-Schulung: 23. 2., 20.00, „Weißer Berg“, Thema: Parteipolitik, Ref. Walter; Jahres-Hauptversammlung: 25. 2., 19.00, Spitzwieschen.
Lokalredaktion: Helmut Hepp, Karlsruhe, Redaktion: Waldstraße 32, Telefon 322; und 213; Anzeigenannahme: Bekr. Karlsruhe, Kriegerstraße 14, Telefon 785 (Zweigstelle Ettlingen, Kronenstraße 6, Telefon 413).

Bad. Staatstheater „FRA DIAVOLO“ / Komische Oper von D. F. L. Auber

All-Karlsruher Erinnerung sei zunächst der „Fra Diavolo“ vor schier dreißig Jahren wieder eingepreßt mit dem unerschütterlichen Freundespaar Lorenz (Dorigen) und Bussard (Tittelheld). Damals war, weiß Gott, noch irgend so etwas wie eine Tradition lebendig, aus der heraus man unbeschwert sich den entlockenden Melodien zu den abgetanen Klüften des Monte Angelo am Golf von Terracina hingeben konnte. — Heute? ...

Indessen: abgelegt! Angesichts der Begriffsverwirrung über die Possessivpronomen gegenwärtig ist der Reize dieser Ruberromanik eine gewisse Aktualität kaum abzuspüren, die Scribae unerhörliche Fantasie vor hundert Jahren doch bedauerlich. Mit einiger Gegenwartsfantasie mag angenommen werden, auch dem Gast-Regisseur Alex Erwin Dietrich schwerte nach solcher Aktualität hin streichlich zu punktieren. Recht so! Und acht Tage früher angesetzt, hätte das köstliche Spielvergnügen von 1830 nun gemütlichen Fasching-Schwank artifizieren können.

Nunmehr wenden wir uns restlos am Genüß gesanglicher Vollkommenheit, die unter Walter Boyens bewunderter Führung ungeteilt zur exquisten Geltung kam. Paul Kachelrieß in bestechend lebenswüdriger Verkörperung des Tittelhelden und Werner Schupp als unbeeindruckter Kriminalbeamter vertieferten in geradzum vollendetem Bescanto ohne Schlacken, ohne Hemmung, ohne Müdigkeit. Doch in ebenbürtiger Partnerschaft überraschten Lore Pauli mit sicherer Intelligenz angelegte Zielfiguren, die, bei ungenügend wendigem Spiel zugleich die erfreulichsten Eindrücke von einer erstklassigen Souabrette in unserem neuen Ensemble hinterließen und zu gesang-

lich schönsten Hoffnungen berechtigten. Sigrid Rothermel als Gast fand sich mit ihrer komischen Partie und dem noch komischeren Partner (Glans Neugebauer) ebenfalls erfrischend ab. Und Beide stellten ihren Mann zumal auch mit Franz Schuster in den prächtigen Ensemblebesetzungen, denen sich entsprechend die Chöre (Saurstein) in den Finalen, blühenden Wohltaun voll, gesehnen. Dem, wie gesagt, so gut es ging satirisch angehauchten, sondern Akzent vervollständigten mit unwiderstehlichen Drücken die zu stehenden Figuren gewordenen beiden Banditen (Klefer und Feind). Erwähnt sei auch ein anmutig farbig belebender Kinder-Tanz (Silberbock). Alles in Allem: Mit Recht viel Lobens- und viel Schuldbefall für sehr dankenswerte Leistungen. Dr. Hessemer.

Aus den Konzertsälen

Prof. Roman Wisata, Violine, spielte Werke von Vivaldi, Mozart, Brahms, de Falla u. a. Bewundernswert der unerhörten großen und blühenden Ton, der allerdings durch ein sässeres Vibrato doch ein Mehr an Tragfähigkeit gewinnen könnte. Das Überdecken dieses Mankos durch forcierte Tonbildung dürfte etwas verfehlt sein. Technisch zeigte Wisata ein ohne Einschränkung vorzüglich zu bezeichnendes Können. Odie Crossards Begleitung am Flügel war zurückhaltend und zuverlässig.

Einen weiteren Violin-Abend bestritt Bruno Lenz, ein Geiger, der, wenn auch nicht über solistische Meisterkraft, so doch über die besten Voraussetzungen hierfür verfügt. Sichere, leichte Bogennführung, schöne Tonemission und gewandte technische Beherrschung des Instruments sind die hervorsteckendsten

Merkmale seines Spiels. Einige Unebenheiten, wie der an manchen Stellen auftretende zu starke Druck der Bogenstange auf die Saiten und die damit verbundenen „bilärmern“ Geräusche zu besänftigen, dürfte Lenz nicht schwer fallen. Am Flügel begleitet Dr. Karl Kesseltschläger.

Es bedarf kaum längerer Ausführungen mehr, um die Leistungen des Köckert-Quartetts, das in sechs Abenden sämtliche Streichquartette Beethovens zur Aufführung bringt, besonders zu unterstreichen. Was dieses Ensemble an Können, musikalischer Wärme, tonlichem Reichtum, feinem, absolut sicherem Stillsitzen und bei aller Glätte der Übereinstimmung doch sterner Prägung mit sich bringt, ist unübersehbar.

Wir können an dieser Stelle nicht unmöglich die Verpflichtung der Musiker des Köckert-Quartetts an die Musikhochschule Karlsruhe als einen Schritt zu begrüßen, der auch Karlsruhe wieder einmal aus seiner Lokalgrößenbedeutung und -vergessenheit zu rücken imstande sein dürfte. — ck.

Hier Radio Stuttgart

Tägliche Sendungen: 6.45, 12.45, 15.45, 22.45 Nachr.; 18.00 Stimme Amerikas; 22.30 Pressekommentare.

Aus den Tagesprogrammen

Freitag, 20. Febr.: 8.00 Aus Stadt und Land; 8.15 Wasserstands meld.; 8.15 P.C. I.R.O.-Suchmeld.; 9.45 Kurznachr.; 11.30 Kindersend.; 12.00 I.R.O.-Suchmeld.; 12.45 Echo a. Baden; 14.00 I.R.O.-Suchmeld.; 2.

Würt.-Bad.; 17.00 Aus d. Weltliteratur; E. L. Rice (U. Seelmann-Eggebert); 17.35 F. Stehert (Leder, J. Brahm); Aus der Sonate f-moll Nr. 9; 17.45 Kurznachr.; 17.50 Anschlagbulletin; 18.00 Parteien sprechen; DVP: 18.15 Zeitfunk; 18.20 Sport; 20.00 Kriegsgefangenen sendung. — Samstag, 21. Febr.: 6.30 Morgengymn.; 8.00 Aus Stadt u. Land; 8.15 Wasserstands meld.; 8.15 P.C. I.R.O.-Suchmeld.; 9.45 Kurznachr.; 11.30 Kindersend.; 12.15 Echo a. Baden; 12.45 Der Wirtschaftsrat, Berichte und Kommentare; 14.00 Volksmusik m. A. Hofle; 15.00 Stimmen zur Gegenw.; 17.45 Kurznachr.; 17.50 Anschlagbulletin; 18.15 Zeitfunk; 18.20 Zur Politik d. Woche. — Sonntag, 22. Febr.: 8.00 Landfunk; 8.35 Fr. Klart; 9.00 „Vogelredigt“ (F. Heintz, Klav.); 9.30 Ky. Morgengymn.; 10.20 Marcellini Klav.-Konz.; 10.50 „Raspighi“; „Bom. Pinler“, Wolf-Ferrari; Ouvert. z. „Sussanens Geheimnis“; 11.30 Universitätsstudium: Neue Musik d. Gegenw. (Dr. G. Nestler); 12.30 Schwäb. Mittagsend.; 14.15 Kindersend.; 17.00 Hörspiel „Der zerbrochene Krug“ v. H. v. Kleist; 18.30 Chormusik d. Renaissance; 18.30 Sport; 20.00 Große Meister d. Mus.; 20.45 D. Kritik, hat d. Wort.

Fortbestand des Frostwetters

Verhänger des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Sonntagabend: Am Freitag und Samstag wolkig bis heiter, Tagestemperaturen wenig unter dem Gefrierpunkt. Nachts Frosttemperaturen von etwa minus 8 bis minus 10 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus Osten bis Nord. Ab etwa Sonntag bei nur leichtem Temperaturanstieg Zunahme der Bewölkung und vermutlich wieder einzelne Schneefälle.

Rheinwasserstand vom 13. Februar 1948: Konstanz 238 — 1; Breisach 222 — 5; Kehl 225 — 3; Maxau 494 — 11; Mannheim 424 — 18; Caub 381 — 28.

